



demografie

zukunft_erkennen

zukunft_gestalten

Presseinformation

Demografie und Zusammenleben

St. Anna/Lavantegg, 21. Nov. 2008: In der Volksschule des idyllischen Bergdorfs St. Anna wurde der vierte Demografie-Workshop, diesmal zum Thema "Zusammenleben" abgehalten. Vier verschiedene Projektvorhaben resultierten diesem Tagesseminar. Die Workshopreihe des ersten Projektjahres konnte damit erfolgreich abgeschlossen werden.

„Zusammenleben, wie es den heutigen sozialen Bedürfnissen entspricht“ und das natürlich unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklungen, dieser Thematik wurde in einem eintägigen Workshop in der Volksschule in St. Anna/Lavantegg im Rahmen des von den Stadtwerken Judenburg AG initiierten Projektes „Demografie-Zukunft_erkennen, Zukunft_gestalten“ nachgegangen. Impulsreferate zu den Themen: Kinderbetreuung, Jugend und Freizeit, Altenbetreuung –und pflege, die Generation 50plus sowie die Entwicklung der kommunalen Sozialkosten veranschaulichten den Handlungsbedarf.

Mehr gemeindeübergreifende Kooperationen im Hinblick auf Kleinkinderbetreuung und Jugendaktivitäten sind gefragt, ebenso wie ein erweitertes Sonderbudget wie etwa für die Einrichtung eines „Shuttlebus“ damit auch Jugendliche entlegener Orte zu Veranstaltungen kommen können. Eine bessere Auslastung von Kinderbetreuungsplätzen könnte durch alters erweiternde Gruppen, d.h. eine Kinderbetreuung bis 10 Jahre oder eine flexiblere Gestaltung der Betreuungszeiten bewirkt werden. Das große Schlagwort heißt: „intergenerativ“, das Zusammenführen von Jung und Alt, als Ersatz für die Großfamilie von einst. Auch bei der Generation 50plus haben sich die Bedürfnisse geändert. Eine Randgruppe der in den letzten Jahren zu wenig Beachtung beigemessen wurde sind die älteren „Singles“, die eine Bezugsperson und Begleitung suchen. Mit neuen Beschäftigungen als Haus- Garten- und Haustierbeaufsichtigung können hier oft neue Kontakte des Zusammenlebens geknüpft werden. Erschreckend hoch entwickeln sich die Aufwandssteigerungen bei der Sozialhilfe in der Steiermark und natürlich auch auf kommunaler Ebene. „Waren es im Bezirk Judenburg im Jahre 2002 noch 10,5 Mio. Euro, so sind es im Jahre 2006 bereits 14,0 Mio. Euro, also ein Plus von 33 Prozent. Ganz ähnlich sind die Entwicklungen im Bezirk Knittelfeld: Waren es im Jahre 2002 noch 6,5 Mio. Euro, so gab es im Jahr 2006 eine Erhöhung des Nettoaufwandes um 29 Prozent auf 12,5 Mio. Euro“, so Workshopsprecher AL Harald Rössler von der Gemeinde Maria-Buch Feistritz.

Wieder resultierten dem Workshop vier konkrete Projektvorhaben: darunter die Realisierung eines regionalen Tagesbetreuungsentrums für Senioren, ein Pilot-Sprachprojekt für Migrationsfamilien im Integrationskindergarten, eine Aktivierung der Generation 50plus sowie die regionale Vernetzung von Kinderbetreuungseinrichtungen bestehend aus den Teilprojekten, der Realisierung eines Sommerkindergartens 2008 für 4 Gemeinden und dem Modellprojekt zur Einbindung der Wirtschaft.

Mehr Informationen zum Workshop unter: www.demografie.at